

Was Sie hier sehen, haben Sie noch nie gehört.

Dual. Unser Name hat einen guten Klang.



Damit es keine Mißverständnisse gibt: der Dual VR 97 ist ein Video-Recorder. Und was für einer. Aber er heißt HiFi-Stereo-Recorder, weil seine quartz-gesteuerte Kopftrommel außer 4 Videoköpfen zwei zusätzliche Audio-köpfe hat.

Damit kann der VR 97 Aufnahmen von Ihrer HiFi-Anlage machen. 8 Stunden am Stück mit einer Geschwindigkeit von 487 cm pro Sekunde. Das ist 100mal schneller als bei Cassettendecks, und das Ergebnis stellt jede professionelle Bandmaschine in die Ecke.

Aber vergessen Sie nicht, daß der VR 97 eigentlich ein Video-Recorder ist. Mit kreativen Möglichkeiten, die Sie noch nie gesehen haben.

Interessiert? Dann informieren Sie sich in einem guten Video-Fachgeschäft über unseren HiFi-Recorder. Sie können auch in einem guten HiFi-Studio nach unserem Video-Recorder fragen.

Dual, 7742 St. Georgen/Schwarzwald



FonoForum

Klassik und High Fidelity

Redaktionsdirektor:
STRATOS TSOBANOGLOU

Chefredakteur (verantwortungsvoll):
Dr. STEFAN MIKOREY

Chef vom Dienst:
MARIE-LOUISE v. SCHUCKMANN

Redaktion Test und Technik:
KLAUS ROSSHUBER (Leitung)

GÜNTHER KÜHLWEIN

Grafische Gestaltung:
URSULA MICHAELIS

Bildredaktion:
DIANA TAMBURRO

Fotos:
ROLF-DIETER WINTER

Durchführung sämtlicher Tests:
J.V. - Zentrallabor der J.V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

Technischer Direktor:
Dipl.-Ing. WALTER SCHILD

Meßtechnik:
MAX MARQUART, MARTIN KURZ

Ständige freie Mitarbeiter:

Musik: Uwe Andresen, Claus-Henning Bachmann, Dr. Klaus Blum, Dr. Werner Bollert, Dr. Herbert Briefs, Peter Cosse, Nikolaus Deckenbrock, Dr. Martin Eise, Eva-Elisabeth Fischer, Knut Franko, Herbert Glossner, Helge Grünwald, Clemens Höslinger, Dr. Andreas Jaschinski, Dr. Hanspeter Kreilmann, Hans-Günter Martens, Dr. Franzpeter Messner, Dr. Martin Meyer, Dr. Reinhard Müller, Karl Ludwig Nicol, Dr. Gerhard Pätzig, Dr. Dieter Rexroth, Dr. Klaus Peter Richter, Hermann Schmegeger, Dr. Reinhard Schulz, Dr. Dietrich Steinbeck, Dr. Diether Steppuhn, Rainer Wagner, Wolfgang Wendel, Dr. Gerhard Wienke, Dr. Hans Christoph Worts

Technik: Michael Trömer, Dipl.-Ing. Alejandro Wagner, Dipl.-Ing. Ulrich Wienforth

Herausgeber:
Dr. WALTER FACIUS

„FonoForum“ erscheint monatlich in der J.V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Anschrift des Verlags, der Redaktion und aller Verantwortlichen: Schellingstr. 39-43, 8000 München 40, Tel. 089/23726-0, Telex: 05-215 476.

Geschäftsführer:
HANS-DIETER MÖLLER

STRATOS TSOBANOGLOU

Verantwortlich für Anzeigen:
KURT ERZINGER

Anzeigensachbearbeitung:
SUSANNE MARKIEWICZ

Anzeigentechnik:
FRED URMIME

Herstellung:
GERHARD ALBERT

Anzeigenpreislisten: B + C Medien Marketing GmbH, Effenstr. 45, 8000 München 81, Tel.: 089/981560; Peter Casper, Klettenbergstr. 21, 6000 Frankfurt 1, Tel.: 069/551235, Telex: 4 12 618; Media-Promotion AG, Matschenstr. 79, CH-8038 Zürich, Tel.: 01/4818408, Telex: 59152 rete ch; Konrad M. Regge, Verlagsvertretung GmbH, Lindenmannstr. 23, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 0211/660118, Telex: 8382384; Peter Subkow, Erlenweg 2, 7031 Aildingen 3, Tel.: 070562633; Günter Ziegenhilt, Verlagbüro Hamburg, Großer Burstah 42, 2000 Hamburg 11, Tel.: 040/363838

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH, Breslauer Straße 5, 8057 Eching, Tel.: 089/3191067 - Telex 05-22 656

Copyright für alle Beiträge, Melodien, Diagramme und Fotos bei J.V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unersungene Einwendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. „FonoForum“ darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags in Lesensappen geführt werden. Einzelbezugspreis 6 Mark. Jahresabonnement Inland 66 Mark (inkl. MwSt. und Porto). Jahresabonnement Ausland 72 Mark (inkl. Porto). Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf. Im Handel vergriffene Einzelhefte können beim MZV zu 6 Mark plus Porto gegen Vorauskauf auf Postcheck-Konto München, Kto. 99870-800 bezogen werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 1.10.83 gültig. Bankverbindung: Bayerische Vereinsbank, München, Konto 830770. Postcheck-München, Konto 286350-800. Printed in Austria by Oberndorfer Druckerei, Oberndorf bei Salzburg

Titelfoto: Agentur Kövesdi, Rolf-Dieter Winter



EDITORIAL

Kasse und Kunst

Liebe Leser!

Daß die Tonträgerhersteller 1984 auf dem Klassik-Sektor merklich kürzer getreten haben als in den Jahren zuvor, wo die Schallplattenszene insgesamt noch von keiner latenten Auszehrung bedroht war, beweist der verminderte Ausstoß von Neuproduktionen. Darüber kann nicht einmal das noch immer stattliche Herbst-Veröffentlichungsprogramm der einzelnen Firmen hinwegtäuschen. Was wirtschaftlich besehen bedenklich stimmen mag, hat kulturpolitisch betrachtet aber durchaus auch seine positiven Seiten. Das Angebot wird etwas transparenter, gute Interpretationen auch weniger populärer Klassik-Künstler haben eher eine Chance beachtet und auch gekauft zu werden, ohne daß die den „Superstars“ vorbehaltenen Budgets der Marketing- und PR-Abteilungen Schützenhilfe geben.

Wenn weniger aufgenommen wird, weil die Produktionsetats gekürzt wurden, dann trifft das auch die Künstler, die einen freilich mehr, die anderen weniger. Zu jenen, die von den Sparmaßnahmen kaum tangiert zu werden scheinen, zählt – neben Almeister Karajan – ohne Zweifel der Dirigent Neville Marriner. Er ist zu einem wahren Champion der Aufnahmestudios gediehen und hat zudem sein Orchester, die

Academy of St. Martin-in-the-fields, bei EMI, Decca, Philips und manch anderem Label zu einem omnipräsenten Ensemble gemacht. Ob das nun auf die Einfallslosigkeit der verantwortlichen Produzenten, die hervorragenden Verkaufszahlen oder ganz einfach Marriners unbezwingbaren Tatendrang zurückzuführen ist, läßt sich hier nicht klären. Allerdings fragt sich der Außenstehende schon, wie es – wenn man so viele Eisen gleichzeitig im Feuer hat wie Marriner und seine Mannen – noch möglich ist, zwischen Barock und Moderne eine besondere, werkadäquate Beziehung zu einem bestimmten Stück Musik zu gewinnen und diese dann auch noch gestalterisch zu vermitteln. Da sich die Frage „wo lassen Sie dirigieren?“ im Falle des fleißigen Engländers nicht stellt (zu viele seiner Aufnahmen tragen den unverwechselbaren Tonfall eines schnörkelreichen, rossinihaft-lauigen und freundlich-perfekten Musizierens), liegt das Ins-Kraut-Schießen von Marriner-Platten wohl daran, daß man heute eher bereit zu sein scheint, eine gewisse Pauschalität der Aufführungsästhetik zu akzeptieren, als dies früher der Fall gewesen ist. Das mag zwar für die Kasse gut sein, nicht aber für die Kunst.

Stefan Mikorey